



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

I. Von dem Reich Christi/ wo es sey/ vnd was es fur ein Reich/ was auch seine krafft vnd wirckung sey/ vnd wodurch es auffgerichtet werde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

Sacharias
große freu-
de vber sel-
nes Söns
gebur.

ein solche große freud gehabt habe / als
dieser Sacharias vber dem kinde / das
das so wunderbarlich durch die hand
Gottes geborn wird / Vnd eben zu den
zeiten seines alters / da er nu sterben solt /
kriegt er erst einen solchen grossen Heil-
gen / welcher der Welt meister sein solt /
das jm auch für grosser wollust vnd freu-
de / die augen gewessert haben / vber sei-
nem kinde / so mit grossen freuden ist er
dazumal vberschüt gewesen / Ists vns
doch ein freud vnd lust / wenn wir ein ge-
sund kind haben / oder das schön vnd ge-
rad ist / ich wil geschweigen / wenn es ein
Apostel in der Welt solt sein .

Also / was er vorhin für schmach hat-
te erlitten / das er vnfruchtbar gewesen
ist / wie denn auch Elisabeth seine haus-
frau / ist jm alles reichlich vergolte wor-
den / so viel benediction gibt jm Gott da
für / das es vber die masse ist / wer allein
künde harren. Denn wenn Gott kompt /
so kompt er gar reichlich / vnd gibt mehr
denn wir je verhoffet oder gewünschet
betten. Das ist / das er sein volck be-
sucht hat vnd erlöset.

Solget weiter im text.

Vnd hat auffgericht ein
Horn der seligkeit in dem
Hause seines dieners Da-
uid.

Die erste lere /

Von dem Reich Christi / wo es sey /
vñ was es für ein Reich / was auch
seine krafft vnd wirkung sey /
vnd wodurch es auffge-
richt werde.

Das ist auch nit von Johannes ge-
sagt / den er ist nicht das horn das
auffgericht ist im hause Dauid /
dazu ist er auch nicht von dem hause Da-
uid / denn er ist von dem stam Leui gebo-
ren. Christus aber vnser Herr / der ist
von dem hause Dauid / von dem könig-
lichen stamme vnd geblüt Dauids. Dar-
umb singet er nicht / das das horn im
hause Leui / sondern im hause Dauid
auffgericht sey. Also gehet er auff den /
der geboren solt werden vom hause Da-
uid / vnd hie ist Christus noch nicht ge-
boren / dennoch singet er / als sey es be-

reid geschehen. Das Horn der seligkeit
ist auch noch nicht da / vnd hat es doch
gewußt / aber der heilige Geist hats jm
gegeben.

Horn in der ebreischen sprach / heisse
gewalt / trotz / herrschafft / vnd warauff
sich einer verlassen darff / wie jr auch im
Daniele leset / da der Prophet sibet zuor
die Reiche / vnd sibet etliche thier ein
hörnig / etliche zweihörnig etc. Vnd er
selbs legts aus / für ein Reich / oder für
Könige. Dis ist die weise vnd art in die-
ser sprach zu reden. Also ist auch vnser
Reich vnd vnser König ein Horn. Vnd
Christus heisse sonderlich derhalben ein
Horn / das er damit stößt / wie jr an den
vnvernünftigen thieren sehet / die forno
am kopffhörner haben / wenig ist jr / die
sie an der nasen haben. Es bedent aber /
das Christus vnser Herr ist / ja vnser Gott
sey / vnd sein Reich sey sein horn / Vnd in
der summa / ist das Euangelion / wel-
ches von Christo predigt / vnd Christus
im Euangelio / vnd das Euangelion in
Christo / so das ein ding sey / vnd mügen
nicht von einander abgefondert wer-
den / Denn in der gantzen Welt mus das
Euangelion vnd der Christus hin vnd
wider stossen / vnd ist vnser trotz darauff
wir vns stöhen vnd verlassen.

Was Horn
bedeut.

Daniel. 7.

Euangelion
vnd Chris-
tus ein
horn.

Es setzet aber hinzu / Ein Horn des
heils oder der seligkeit. Andere Reich
haben ire namen vnd güter / davon sie
genant werden / Etliche Reich sind weit
vnd haben gros gut / viel volcks / grosse
ehr / habe allein zeitliche güter / Aber dis
Reich wird genant / ein seligs Reich / ein
Reich der gnaden / ein Reich des lebens /
ein Reich der gerechtigkeit / ein Reich
der warheit / vnd was zu der seligkeit die-
net. Damit wird es abgetheiden von al-
len andern Reichen / Denn wie gros vnd
wie reich / vnd wie mechtig sie auch sind
so heissens Reiche des todes / denn sie
müssen sterben / vergehen vnd verfallen /
vnd müssen das gut hinder sich lassen.
Denn es ist noch nie keiner komen / der
gesagt hette / das ein Reich des lebens
were / welches hette leben / fried vnd selig-
keit / sondern diesen titel füret dis Reich
allein / das Gott ein Fürstenthumb vnd
Reich hat auffgericht / in welchem eitel
heil vnd seligkeit ist.

Christus
Reich ein
Reich der se-
ligkeit.

Sie greiff ich nichts / das vom leben
d ij oder

Christus
das horn
der selig-
keit / vom
stam Dauid
geboren.

Johannes
vom stam
Leui.

Am tage Johannis

Zeit und er
barmen im
Reich Chri
sti.

oder wercken gesagt sey/ Denn dis Reich
stehet nicht in vnserm leben/ noch in vn
serm thun/ sondern in dem horn/ in Chri
sto vnd in seinem Euangelio. Dis ist vn
ser Reich/ danon jr habe gehört/ das es
sey ein Reich der gnaden/ ein Reich des
lebens/ ein Reich der gerechtigkeit/ des
heils vnd der barmhertzigkeit/ das/ wel
cher drinnen ist/ ob er schon schwach
vnd gebrechlich ist/ nicht so heilig als
Johannes/ nicht so vollkomet als Chri
stus/ dennoch ist er im Reich/ da nichts
ist denn eitel heil vnd seligmachung.
Denn dauon hats auch den namen/ vnd
Gott der leugnet nicht/ das ers ein
Reich des heils nennet/ welches er in
dem Hause Dauids hat auffgerichtet. Wo
durch vnd womit? Durch den heiligen
Geist vnd durch sein Wort.

Christus
Reich ein
Reich auff
Erden.
Dauids
Iesus.

Er spricht auch/ In dem Hause Da
uid. Es sol ein Reich auff Erden sein/ vñ
doch ein Reich des heils/ Bringt die
zwey zusamen. Das Haus David ist der
stamme vnd das geschlecht David/ wel
cher ein mensch gewesen ist/ vnd die vns
terthanen in seinem Reich sind menschs
en. Auff das du nicht mischeest sagen/ er
rede hie von einem reich im himel/ vnter
den Engeln/ Klein/ sondern von einem
reich/ welchs vnter den menschen ligt/
die fleisch vnd blut haben/ den die im hi
mel droben/ haben vorhin genug/ vnd
sind wol verteidiget. David ist ein
mensch/ vnd sein reich sind menschen/
die da müssen sterben. Denn wie die
Schriffe saget/ Was von einem weibe
geboren wird/ lebet ein kleine zeit/ vnd ist
im ein ziel gesteckt/ darüber niemand ko
lan.

Job 14.

Sterben vñ
leben im
Reich Chri
sti.

Wie kompt aber hie/ beide ehre vnd
schande in das heil/ so es ein Haus der se
ligkeit sein sol/ vñ leute die sterblich sind/
sollen nicht sterben/ die des todes werd
sind/ sollen das leben haben/ die vnseelig
sind/ sollen selig sein/ die des teufels sind
sollē Gottes kinder sein? Das mus man
in einander knüpfen/ das in diesem hau
se David/ sollen sterbliche leute sein/ vnd
sol doch ein reich sein/ vnd menschen die
nicht sterben. Ir seid des genug berichte/
vnd so viel hoff ich/ als ich/ Aber doch/
dieweil es der Text gibt/ müssen wirs
jmerdar wider sagen.

Also haben wir gesagt/ das ein
Christ/ der in dis reich kompt/ wird

nimmermehr sterben/ er kan auch nicht
sterben/ Denn Christus ist darumb ge
storben/ das er den tod überwinde/ auff
das wir nicht stürben. Darumb hat er
vnser sünde auff sich genomen/ das wir
sie nicht tragen dürfften/ vnd den teu
fel vnter sich geworffen/ auff das wir
im nicht unterlegen. Derhalben wird ei
nem Christen zugeschrieben/ das er ni
mmermehr sterben kan/ nimer vnter die
sünd oder teufel komet kan. Denn das
mus war sein vnd nicht erlogen/ da er sa
get/ *Ec hab auffgerichte ein horn der se
ligkeit vnd des heils/ Wo aber dieses ist/
da kan weder tod/ sünde noch teufel
sein/ Vnd dasselbige im Hause David/
Darumb so ist ein Christ lebendig/ on
sünd/ vnd nicht vnter dem teufel. Wie ge
het das zu? Also gehets zu.*

Wer lieb hat offte gehört/ das die ge
stalt vnd das fülen vom tod/ sünd vnd
Teufel/ leste Gott in vns bleiben/ also/
das mich die sünd beisse/ greiffe mich im
gewissen an/ wil mich zur verzweuelung
dringen/ Item/ das gericht Gottes ers
schreckt mich/ Also greiffe mich auch der
Tod an/ wil mich verschlingen/ der Teu
fel tritt mir auff den hals/ wil mich vn
terdrücken. Denn das eufferliche anse
hen leste er bleiben/ nimpt nicht weg/ dies
se laruen mus bleiben/ das wir nicht an
ders fülen/ denn das wir sündler sind/ vn
ter dem tod vnd teufel ligen/ Vnd doch
vnter dieser laruen bleibet lebē/ vnschuld
vnd herrschafft vber tod/ sünde vnd teu
fel/ wie er selbs im Mattheo spricht/ Du
bist Petrus/ vnd auff diesen Fels/ wil ich
bawen meine gemeine/ vnd die pforten
der hellen sollen sie nicht überweldigen/
spricht nicht/ sollen sie nicht antastten
oder wider sie sechten/ Denn die zwey
bleiben vom tod vnd der sünde/ das wir
die gestalt des todes sehen/ vnd die sün
de fülen.

Dieweil denn das antastten bleibet/ so
bleibt auch das fülen/ wenn mich der
Teufel angreiffe/ Item/ so werde ich ja
auch fülen müssen/ wenn mich die sünde
beisset/ der zorn Gottes schrecket/ das
schrecken des todes/ vnd der tod selbs.
Aber dis alles ist ein eufferlich ansehen
für mir vnd für der Welt/ die nichts an
ders erkennet/ vnd ich auch nicht anders
richten kan/ denn das sünde/ tod vnd teu
fel da sey. Aber vnter dem/ ist das Wort
vnd der Geist im antastten vnd angreif
fen/

Fülen den
tod/ sünd/
vnd teufel/
bleibt in de
Christen.

Matth. 16.

Wellich
Reich.

Geistlich
Reich.

Teufel sieht
vns an/ vñ
berwundet
aber nicht.

fen/der gibte mir einen mut / vnd mache mich sicher vnd gewis / das Goot nicht zürne / das mir die sünde vergeben sey / nicht sterben werde / noch von jm verlasen sey / das hertz bleibe im grund in hoffnung ligen. Vnd mit solcher zuversicht bleibe der mensch nicht vnter der sünde / versincket auch im tode nicht / sondern wird ein herr der sünd / vnd des todes. Vnd eben das heisse nicht vnüberweldig / das der teufel nicht vberwindet / ober wol ansichte. Das heissen wir nu das haus Dauids / ein sterblich haus / ein sündlich haus / das dem Teufel vnterworffen ist / wie denn alles fleisch vnd blut ist / vnd dennoch ist das horn des heils in das haus gelegt / das die menschen / die in diesem Reich sind / heil vnd seligkeit haben.

Hieraus sehet jr / das dis haus oder Reich / ein reich des Glaubens sey / welches man nicht greiffe noch fület / welches niemand dem andern zeigen kan oder ansehen / sondern ein sglücher mensch mus es bey sich selbst haben / auff das / wenn die züge hergeben / das er die sünde fület / vnd der tod vnter die augen stöset / das er als denn das reich im glauben fület / vnd gedencke / du hast vergebung der sünd / vnd Christus ist darumb gestorben / das du im reich des heils seiest / darumb kan dir die sünde nichts anhaben / Der tod ist weg / Christus ist mit dir / wer wil dir schaden thun / wer wil dir leids thun / sie beissen sich mit einander / Tod vnd Leben / hell vnd vnschuld / Christus vnd der Teufel. Aber letztlich mus Leben vnd vnschuld bey Christo bleiben. Es ist ein kurtz wort / wird bald geredt / es wird aber nicht bald gefület / ja man fület wol allweg das widerspiel. Derhalben wenn du es nach der welt dencken wilt / so hastu weit weit gefället.

Die welt heisse das ein gut reich / vnd ein reich des friedes / wenn es still ist / glückselig vnd wol zu gehet / eusserlich heil / fried vnd vnschuld furhanden ist. Hie aber ist ein reich des heils vnd der gnaden / vnd doch alweg das widerspiel scheinet. Darumb sind diese stücke alle geistlich / vnd wollen im Glauben verstanden / vnd nicht nach dem eusserlichen schein gerichtet werden. Also stimpfe es nu zu samen / das Goot diese kunst kan / das er mitten in der sünde / mitten

vnter dem teufel / mitten vnter dem tod / ein ewiges / ein mechtiges / ein Engelisch reich hat / danon dieser Zacharias hie aus grund seines hertzens singet / vnd begreiffes auch wie es zugehet / denn er hat den Glauben vnd heiligen Geist / der in solchs alles leret.

Meinstu aber nicht / das es vns freude sol bringen / wenn wir einen solchen menschen künden sehen / Ich hab irer selb noch keinen gesehen / es fület allenthalben / nim fur dich wen du wilt / so sticket sünde da. Paulus der allerheiligste Apostel / der rühmet also von sich / das er sünde füle in seine gliedern / Wollen hab ich wol (spricht er) aber volbringen das gute finde ich nicht / denn das gute das ich wil / thu ich nicht / sondern das böse das ich nicht wil / das thue ich. Der liebe Paulus wolt gern nicht in sünden sein / vnd mus drinnen sein / Ich vnd andere mehr sind auch dazu geneigt / das wir der sünden gern on weren / aber es wil nicht sein / wir dempffen wol dran / in sünde sind wir gefallen / stehen wider auff / martern vnd zerblewen vns damit tag vnd nacht on unterlas / Aber dieweil wir in diesem fleisch stecken / diesen stinckenden sack am halse tragen / wirds nicht gar aus sein / werdens nicht gar teuben / wir mögen wol dran arbeiten / das wirs teuben / aber der alte Adam wil sein leben auch haben / bis er eins in die gruben kompt.

Summa / das reich Christi ist ein sündlich reich / kein heilige wird hie nicht müssen sagen / O allmechtiger Gott / ich bekenne mich einen armen sündler / rechen du der alten schuld nicht / werden alle das liedlin müssen singen / Vater vnser / der du bist im himel / vergib vns vnser schuld / wie wir vergeben vnsern schuldigern. Die andern fromen heiligen / die irer heiligkeit kein ende wissen / verstehen hie von gar nichts / darumb istes jnen auch nicht geprediget / dieweil sie meinen / es sey mit dem reich Christi also gethan / das gar kein sünd da sey / mus alles rein vnd sauber sein / als hettens die tauben erlesen / wollen einen solchen Christum der gar on sünd vnd heilig ist / ja wie Christus selbst ist. Noch lange nicht. Das ist aber ein Christ / der ein sündler ist / vnd erkent seine sünd / verdreust ir / vnd ist im von hertzen wider / das er noch sünde fület. Der ist kein Christ / der

Sünde füle alle heilige.

Rom. 8.

Rom. 7.

Heilige nit on sünde.

Christen sind nicht on sünd.

o iij gar

Christus Reich / ein Reich des Glaubens.

Weltlich Reich.

Geistlich Reich.

Am tage Johannis

gar keine sünde hat noch fület / findestu aber einen solche / der ist ein widerchrist / kein warer Christ.

Christus Reich ligt in sünden

Also ligt Christus Reich in sünden drinnen / da sticket / da ers hingelegt hat in dem hause David / Ja nemet den David selbs für euch / von dem er doch rümen darff / das er ein knecht sey nach seines hertzen wolgefallen / vnd sehet / ob er on sünde sey gewesen. Keiner darff sich hie schemen zu beten / Herr / vergib vns vnser sünde. Ist es denn war? Ja es ist war. Denn wenn sie wolten liegen / so weren sie des Teufels kinder. Aber fromme Christen die hassen dis leben / wolten gerne in das ander leben / darumb bringen sie es hie nicht dahin / das sie sprechen dürffen / Ich bin on alle sünde / Kommet sie aber dahin / so ist der hellische Teufel / Denn kein heilige leugnet / das er in sünden sey / sondern bekennens alle / vnd ist jnen hertzlich leid / das sie dis elende sündige fleisch tragen müssen / vñ schreien mit S. Paulo / O ich elender mensch / wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes? Das brüllen vnd das schreien thun sie alle / umb der vrsach willen / das sie die sünde fülen / vnd begeren davon erlöset zu werden.

Heiligen bekenne das sie sündig sind.

Rom. 7.

In diesem fülen vnd erkenntnis der sünde / ligt das Reich Christi / also / das in den sünden sey keine sünde / das ist / wie wol ich die sünde füle vnd erkenne / dens noch ist das heil vñ das Reich so starck da / im gewissen / das es alle sünde hin nimpt / vnd Gott für keine sünde rechnen wil / vnd spricht / Ich wil dir schencken / darumb / das du im Glauben bist / vnd vertrauest Christo meinem einigen geliebten Son / der für dich gegeben ist / der halben soles dir alles nicht schaden. Die andern aber / die ire sünde nicht fülen / vñ wollen mit wercken ombgehen / schreien nicht vber ire sünde / sondern sind rein / die sind des Teufels / vnd nicht im Reich Christi / Denn mühe vnd hertzleid sol man mit der sünde haben.

Werck heiligen fülen nicht ire sünde.

Alle Heiligen empfinden den tod

Also auch mit dem tode / Gib mir jergend einen Heiligen / den der tod nicht ansicht? Du wirst keinen finden / sie verbleichen alle / vnd erschrecken für dem tode / Aber hie ist das gewissen da / bey denen die auff Gott vertrauen / vnd tröset sich mit dem Propheten David / der da spricht / Er züchtiget mich wol / vnd leset mich antastet / aber er gibt mich dem

Psal. 118.

dem tode nicht heim / er stürmet wol / aber er vberweldiget nicht.

Gott ist nu ein Christ in sünden / vnder den sünden / vnd vber den sünden / aber doch mus er zu letz gewinnen / Auch in tode / vnter dem tode / vnd mit dem tode ombgehen / aber der tod mus jm nicht schaden / Also ist er auch vnter dem teufel / vnd mus sich mühen vnd blewen mit dem teufel / aber doch zu letz gewinnen. Also mus er sich auch mühen vnter der Welt / vnd doch entlich gewinnen. Denn diereil es ein Reich des heils ist / das der so in diesem Reich ist / nicht schleffe oder ruget / sondern auff sich ledt alles was in der helle ist / tod / teufel / sünde vnd alles vnglück / noch dennoch sol jm nichts schaden / sondern ist mutig vnd keck / ja trotzet seine feinde dazu vnd spricht / Hie wil ich bestehen / trotz / das je mir etwas thut. Solche ding aber leset Gott bleiben / auff das sich der glaub beweise vnd stat haben müge.

Wie ein Christ vnter sünde / tod vnd teufel sey / vnd doch die vberwindung habe.

Das ist aber eine freude vnd thut dem gewissen sanfft / das es ein Reich hat / vñ singet hie mit dem lieben Zacharia / Gebenediet sey Gott der Herr / der vns besucht vñ erlöset / das er ein Reich auffrichte in dem hause David / Das ist / kömpt zu vns durch sein Wort / vnd mache vns vnschuldig von den sünden / behelt vns Herrn mitten vnter der gewalt des Teufels vnd des todes. Also habe irs beides / Das Reich in dem hause David / Vnd das ein Christ tod vnd lebendig sey / das er mitten vnter den sünden vnschuldig sey / das er vnter dem Teufel sey / vnd doch ein herr des teufels / Ist beides war in dem / das die sünde / tod vnd teufel / das fleisch antastet / aber dis Reich vnd das heil behaltet entlich den sieg / welchs niemand sihet / denn der es glaubet.

Die welt ist unger von Gott.

Darumb heisset ers gar hoffertig vnd gar tröstlich ein horn / das ist / ein streitbarlichs vnruhgig reich / das da nicht ruget noch feiret / denn es wird von vielen feinden angegriffen / so weret sichs auch keck. Darum ein Christ der in diesem reich ist / der nimpt dis horn / vnd stößt damit zu boden / tod / sünde vnd teufel. Aber es stehet nicht in vnser macht / oder das wir das horn gemacht hetten / sondern Gott der hats gemacht / vnd auffgericht durch das predigamt / auff das wir dadurch selig würden. Darumb singet

Christus reich feiret nicht.

Das Reich Christi wird durchs predigamt auffgericht.

get der liebe alte Zacharias vnd richte sei-
ne zunge in diesem gesang/ das er nicht
auff sein Son gehet/ sondern auff Chris-
tum/ Ja die Reich rühmet er allein auff
die Jüden/ singt nichts von vns Heide/
wie wir dazu komen/ wie denn andere
singen/ als Simeon im Tempel dimittis
gesungen hat/ wie wir Heiden auch in
das Reich komen sollen/ Hie aber singet
Zacharias/ wie ein Reich sey auffgeri-
cht/ ein Reich des heils/ der seligmach-
ung/ vnd das in dem hause Dauid seines
dieners/ das ist/ den Jüden/ Darumb
spricht er ferner/

Als er vorzeiten geredt hat/
durch den mund seiner he-
ligen Propheten.

Arumb ist geschehen/ spricht er/
auff das er bestetigt seine verbeis-
sung/ die er lies sagen durch die
Propheten/ er wolte ein mal ein Reich
auffreichen/ das ist jtz die zeit/ vnd ge-
het nu an/ das ers wil halten. Also zucht
er das Horn des heils/ das Reich Chris-
ti einhinder in das alte Testament/ auff
das er zeugnis gebe von einem solchen
starcken vnd gewaltigen Reich/ welches
es nicht vberwunden noch vberweltiget
kan werden. Denn die Propheten/ nach
den zeiten Dauids/ haben alle dahin ge-
drungen/ vnd den stam Dauid ausge-
legt/ das es ein Reich solt sein auff die-
ser erden/ aber doch ein geistlich Reich.
Vnd für allen andern/ Jesaias vnd Je-
remias/ welche sonderlich hoch gee-
ret haben/ das ein solch Reich zukünfftig
were/ nemlich/ welches durch den
Geist vnd durchs Wort solt bestehen vñ
regiert werden/ welche zween Prophe-
ten Zacharias hie fürnemlich meinet/ die
andern/ als Hofeas/ Micheas vnd ande-
re mehr/ treibens auch wol/ aber nicht
so hoch. Folget weiter.

Die andere lere.

Wozu das Reich Christi auff-
gerichtet werde.

Das er vns errette von vi-
fern feinden/ vnd von der
hand aller die vns hassen.

Jesher hat der Euangelist gar in
seiner summa begriffen mit einan-
der/ was das Reich Christi sey/
von welchem zuvor verkündiget ist in
den Propheten. Darumb erzelet ers nu/
vnd streichets weiter aus von stück zu
stück/ was Christus Reich sey/ vnd war-
inne es stehe. Erstlich/ das er vns er-
rettet von vnsern feinden/ vnd von der
hand aller die vns hassen. Da sehet jr/
das dieser vers bezeuget vnd bekennet/
das wir/ die wir sein Volck/ vnd sein
Reich sind/ vnter den feinden sein/ vnd
hie nichts anders zugewarten haben/
denn das man vns haffe vnd anfeinde/
darumb das dieses Reichs art darinne
stehet/ das es vns errettet von der hand
aller die vns hassen/ wie der prophet Da-
uid sagt/ Der HERR wird die ruhe dei-
ner sterke feinden aus Zion/ herrsche vnt-
er deinen feinden. Vnd in einem andern
Psalm/ Scharff sind deine pfeil/ die vñ
cker werden sich dir vnterwerffen/ mit-
ten vnter den feinden des Königs. Da
hat er lust zu vnser HERR Goet/ das sein
Reich allein lige mitten im vnfried/ mit-
ten vnter den feinde die im gehessig sind.

Das ist vns zu trost geschriben/ das
wir vns drein wissen zu schicken/ das/
welcher ein Christ wil sein/ vnd in diesem
Reich leben/ der neme jm nichts anders
für/ denn wie vns hie fürgenialet ist/ suche
nicht/ wie jm die Welt hie günstig sey/
oder wie er der Welt wol wölle dienen/
vnd jderman zu freunde haben. Denn als
so gehet die Schrifft der propheten/ das
es gilt/ erretten von den feinden. Wenns
den erretten gilt vñ reißen von denen/ die
vns hassen/ so ist kein Reich des friedes/
sondern ein solchs Reich/ das jderman
hasset/ vnd dem allemenschen feind sind.
Wie jr denn sehet/ da jtz abereins/ Got-
lob/ ein wenig liechts auffgange ist/ wie
sie es hassen vnd verfolgē/ Ist doch kein
mensch auff erden so gehasset als ein
Christ/ jtz sichtet der Papst an/ jtz die
tollen Bischoue mit iren Aposteln/ jtz
die vnfinnigen tollen Fürsten/ die heili-
gen/ die geleerten/ die weisen/ alle hinan
vnd auffss bitterste gehasset/ in ist niche-
gnung daran/ das die Christen erwür-
get vnd getödtet werden/ sondern gar
ausgerott/ vnd also erödtet/ das man
jr (wie sie vermeinen) nimer gedencen
solle.

Dis ist die art vnd hoffarbe der Chris-
ten/

Christen
sind vnter
den feinden

Psalm. 110.

Psalm. 45.

Christus
Reich im
vnfriede.

Alt testamēt
zeuget von
Christo.